

## Entwicklung:

Die Ges. wurde am 23./4. 1896 gegründet. Die Firma lautete bis 7./11. 1928: Deutsche Dampffischereigesellschaft „Nordsee“. — Die G.-V. v. 7./11. 1928 genehmigte die Uebernahme der Cuxhavener Hochseefischerei A.-G., Hamburg, durch Fusion. Zu diesem Zwecke erfolgte Kap.-Erhöhung u. Firmenänderung. — 1929 Uebernahme der Hochseefischerei Bremerhaven Aktiengesellschaft in Bremerhaven durch Fusion, 1930 wurde in gleicher Weise die Cuxhavener Eiswerke A.-G. angegliedert. — 1930/31 übernahm die Ges. bis auf Restbestände die Aktien der Hochseefischerei J. Wieting A.-G. mit 24 Dampfern, Altonaer Hochseefischerei A.-G. mit 14 Dampfern, „Hansa“ Hochseefischerei A.-G. mit 15 Dampfern. Ferner wurden vier Dampfer der früheren Hochseefischerei Vincenz Putz A.-G. nach Kauf und zwei Neubauten in Dienst gestellt. — Die Verwaltung hielt es aus Gründen einer vorsichtigen Anpassung an die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse und unter Berücksichtigung der finanziellen Anspannung für zweckmäßig, von der Zahlung einer Dividende für 1930/31 abzusehen und den zur Verfügung stehenden Uberschuß restlos zu Abschreibungen zu verwenden sowie hierfür auch den Gewinnvortrag aus dem Vorjahre heranzuziehen. — Die Verwaltung entschloß sich, die Ges. systematisch unter Lösung von artfremden Unternehmungen auf ihr ursprüngliches Geschäft, also in erster Linie auf die Hochseefischerei und in Verbindung damit auf den Fischhandel und die Verwertung der eigenen Fänge durch Vertrieb und Verarbeitung zurückzuführen. Sie begann im Geschäftsjahr 1931/32 damit, die Interessennahme an Heringsfischereigesellschaften aufzugeben. Anfang 1932 veräußerte sie die in ihrem Besitz befindliche Majorität der Leerer Heringsfischerei A.-G., Leer, und die Stammanteile der Deutschen Heringsfischerei G. m. b. H. Gegen Schluß des Geschäftsjahrs wurden Verhandlungen wegen des Verkaufs des Besitzes an Aktien der Bremen-Vegesacker Fischerei-Gesellschaft, Grohn bei Vegesack, aufgenommen, welche 1932/33 zum Abschluß geführt haben. Damit sind sämtliche Beteiligungen an Heringsfischereigesellschaften abgestoßen. Die hieraus im alten bzw. neuen Geschäftsjahr entstandenen Verluste sind in der Bilanz ult. Juni 1932 abgeschrieben worden. — Das Geschäftsjahr 1931/32 selbst erbrachte einen Verlust von rd. 6.1 Mill. RM, eine Sanierung der Ges. wurde zunächst verschoben, bis klargestellt ist, wie sich die Rentabilität der Ges. nach der veränderten Wirtschaftslage (Zölle) gestalten wird. — 1933 wesentlicher Umbau in der personellen Verwaltung der Ges., eine Verlegung des Reedereibetriebes von Nordenham nach Wesermünde ist beabsichtigt. Die G.-V. vom 3./6. 1933 der Hansa Hochseefischerei A.-G. genehmigte einen mit der „Nordsee“ Deutsche Hochseefischerei Bremen-Cuxhaven Aktiengesellschaft geschlossenen Vertrag, wonach letztere das Vermögen der „Hansa“ als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation mit Wirkung vom 1./1. 1933 übernimmt gegen Gewährung von „Nordsee“-Aktien im Verhältnis 2:1 dergestalt, daß die „Hansa“-Aktionäre für je nom. 1200 RM Aktien nebst Div. ab 1./1. 1933 je nom. 600 RM „Nordsee“-Aktien nebst Div. ab 1./7. 1932 erhalten.

## Zweck:

Betrieb des Fischfangs mit Dampfern u. anderen Fahrzeugen, jede Art der Zubereitung u. Verwert. des Fanges, Einricht. von Räuchereien, Herstellen von Lebertran u. Fischkonserven sowie Betrieb aller mit dem Fischfang zus.hängenden Nebengeschäfte, Fabrikation von Eis, Klippfischen u. Fischmehl.

## Besitztum:

Die Ges. besitzt in Nordenham 17 eigene Häuser, die hauptsächlich als Wohnungen für Angest. u. Arb. verwendet sind, sowie in 48 Städten Deutschlands Geschäftsbüro u. Wohnhäuser. — Die Anlagen u. Betriebswerkstätten in Nordenham gruppieren sich um den der Ges. gehörenden ca. 77 000 qm großen Nordenhamer Fischereihafen; sie haben eine Gesamtfläche von etwa 38 000 qm, wovon ca. 17 500 qm mit dem Verwaltungsgebäude, den verschiedenen Betriebsgebäuden u. Schuppen bebaut

sind. Die Pier-Anlagen, die sich an beiden Seiten des Hafens befinden, haben eine Gesamtlänge von über 1 km. Die darauf entlanglaufenden Gleise sind direkte Bahnanschlüsse, die das unmittelbare Entladen von Kohlen, Holz usw. auf die betreffenden Lagerplätze aus den Bahnwagen gestatten, während der auf der Rückseite der Waren- und Proviantlager, der Löserschuppen u. Räucherhallen entlanglaufende Privatanschluß das direkte Verladen der Waren ermöglicht. Die Räucherei u. Marinieranstalt arbeitet mit 52 Räucheröfen, 1 doppelteiligen, automatischen Fischbratofen u. 3 automatischen Entgrätmasch. Eis für die Versorgung der Fischdampfer u. für den Versand der Fische wird in eigener Eisfabrik erzeugt. Die Eisfabrik arbeitet mit 4 Kompressoren von zus. ca. 300 000 Kalorien Leistung u. erzeugt im Sommer 42 t, im Winter 70 t, somit durchschnittlich 56 t Tagesleistung. Den Dampf für die Hauptmasch. liefert ein Zweiflamm-Rohr-Kessel von 76 qm Heizfläche. Die Eisfabrik enthält eine Wasserreinigungs-Anlage mit dazugehöriger Entlüftungsanlage, so daß hartes, klares, in jeder Weise gutes Eis hergestellt wird. Vorräte an Eis können in einem etwa 1200 t fassenden Eiskeller gelagert werden. Eine neu errichtete große Halle mit eingemauerten Bassins dient der Konservierung u. Salzung frisch angebrachter Heringe. Der elektr. Strom wird von dem Kraftwerk Wiesmoor mit einer Spannung von 20 000 Volt geliefert u. durch eigene Transformatorenstation auf 380/220 Volt transformiert. Diese Anlage umfaßt einen Transformator mit einer Leistung von 400 kVA, einen Transformator mit einer Leistung von 160 kVA u. einen Umformer von 55 kW. Der Stromverbrauch des Nordenhamer Betriebes beträgt durchschnittl. im Jahre ca. 190 000 kW, woran die sämtl. Betriebe mit 44 Drehstrommotoren u. ca. 320 Brennstellen beteiligt sind. Der Umformer hat die Aufgabe, den Drehstrom in Gleichstrom umzuwandeln, um die technischen Betriebe mit diesem Strom zu versorgen. — An technischen Betrieben gehören der Ges. eine mechanische Werkstatt, verbunden mit Schmiede sowie Klempnerei u. Kupferschmiede, die mit 6 großen Drehbänken, 2 Hobel- u. Fräsmasch., 3 großen Bohrmasch., 1 Dampfhammer, Blechbiegemasch. usw. die umfangreichsten Reparaturarbeiten ausführen kann, u. die Zimmerei- u. Tischlerwerkstatt, die mit großer Entstaubungsanlage versehen ist u. die alle Holzarbeiten für die Dampfer u. den ganzen übrigen Bedarf mit 5 Hobel-, Bohr- u. Abricht-, sowie den nötigen Hilfsmasch. anfertigt. In der Netzmacherei, verbunden mit großem Garn- u. Tauwerklager, werden sämtl. Netze für den eigenen Betrieb hergestellt u. alle Netz- u. Tauwerkreparaturen vorgenommen.

Die Betriebsanl. in Cuxhaven befinden sich auf einem, dem Hamburger Staat gehörigen u. zunächst bis 1990 gepachteten, 50 422 qm großen Gelände. Hiervon sind 4615 qm von der Ges. mit eigenen massiven Gebäuden u. Werkstätten bebaut. Diese Anlagen befinden sich an der Westseite des ca. 2 km langen Fischereihafens und setzen sich zusammen aus einem Verwaltungsgebäude, einer Maschinen- und Reparaturwerkstatt, Zimmerei, Netzmacherei, Materialienlager, einem im Zollaussland gelegenen Proviantlager sowie Kohlenlagerplätzen. Die Maschinenreparaturwerkstatt ist verbunden mit einer Schiffs-, Kessel- und Kupferschmiede, Klempnerei, elektrischen und autogenen Schweißanlagen und elektrischer Installation. Sie ist ausgerüstet mit 11 Drehbänken, einem vertikalen Bohrwerk, einem horizontalen Bohrwerk, einer Schäkelbohrmaschine, zwei Gewindefräsmaschinen, einer hydraulischen Presse, einer kombinierten Lochmaschine und Blechschere usw. Die Schmiede hat 11 Feuer und 2 Dampfhammer. Die Ges. ist in der Lage, mit dieser Werkstatt sämtliche nötigen Reparaturen der Schiffe, soweit dieselben nicht zu docken gezwungen sind, auszuführen. Die nötige Betriebskraft wird durch die Hamburger Elektrizitätswerke in Cuxhaven geliefert. Die Zimmerei ist mit allen erforderlichen Maschinen eingerichtet. In der Netzmacherei, die mit großem Garn- und Tauwerk-lager verbunden ist, werden alle für die Seefischerei nötigen Netze hergestellt bzw. ausgebessert und alle nötigen Leinen und Trossen zubereitet. In dem Gebäude des Materialienlagers, in welchem alle für den Schiffsbedarf und die Werkstätten notwendigen Ma-